

Einwohnerfragen zur STVV im März 2013

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete, sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Gäste!

Der heutigen Tagesordnung entnehme ich, dass es in drei Punkten um Gelder für den Betrieb des Sportkomplexes und des Schwimmbades geht und um Geld, das den TWE beim Verkauf der Stadtwerke als Bestechungsgelder vom Preis abgezogen worden sind. So in etwa hat es jedenfalls der Richter im Schulz Prozess festgestellt.

Zu den ersten beiden Punkten möchte ich die Verwaltung bitten ihre Begründung zu der erforderlichen Rückstellung so vorzutragen, dass auch wir hier oben die Notwendigkeit nachvollziehen können. Evtl. können es ja einige von Ihnen da unten auch nicht.

Ich bin der Meinung, dass man das Geld als Verlustausgleich den TWE jährlich sofort gewähren sollte, um gar nicht erst den vorherzusehenden Ernstfall zu provozieren.

Damit würde sich die Diskussion um die Rückstellung und dem dafür notwendigen Betrauungsakt erübrigen, was auch immer das ist.

Der Deal um die ca. 600.000€ plus Zinsen, die den TWE wohl unstrittig zustehen, gehört nach meiner Meinung in den öffentlichen Teil der StVV, weil es hier um öffentliche Gelder geht.

Sicher sind auch einige Abgeordnete unter Ihnen der gleichen Meinung wie ich.

Bestärkt werde ich in meiner Meinung durch das jüngste Urteil des Verfassungsgerichtes, dass Deals über die Höhe eines Strafmaßes nicht mehr hinter verschlossenen Türen ausgehandelt werden dürfen, sondern nur in der öffentlichen Verhandlung.

Das ist außerdem eine wichtige allgemeine Entscheidung in Sachen Transparenz, wofür sich das Bündnis für ein demokratisches Eberswalde bekannter Weise seit langem vehement einsetzt, bislang aber leider ohne größeren Erfolg.

Natürlich Eberswalde, dieser schöne Slogan, der wohl aussagen soll, jeder Eberswalder soll sich mit seiner Stadt identifizieren und stolz zeigen, dass er Eberswalder ist. Wie könnte er das für alle sichtbar tun?

Eine ganz einfache Möglichkeit hierfür bietet sich in der Wiedezulassung des Kennzeichens EW an. Leider haben Sie das im ersten Anlauf dazu mehrheitlich abgelehnt. Für mich völlig unverständlich, ist doch niemand dazu gezwungen ein neues Kennzeichen zu beantragen. Es gibt aber sicher eine nicht geringe Einwohnerzahl, die das aus den verschiedensten Gründen gerne tun möchte.

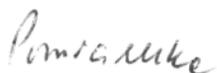
Da nenne ich nur als ein Beispiel die Oldtimerfreunde. Diese möchten gern im Kennzeichen den Typ ihres Oldtimers wiederfinden. Ich besitze einen Wartburg 311, Baujahr 1958, der mich noch nie in Stich gelassen hat. Durch einen für mich glücklichen Umstand habe ich bei der Zulassungsstelle das Kennzeichen BAR- W311 erhalten.

Mit der Möglichkeit der Wiedereinführung des Kennzeichens EW könnte also noch ein zweiter Oldtimerfreund sein W311 zeigen. Sollten sich die Bernauer ebenfalls dazu durchringen, sogar noch ein dritter. Das würde natürlich für alle möglichen Fahrzeugtypen zutreffen, wie z.B. P500, P70, F9, ES 250 und viele andere. Denken Sie bitte mal darüber nach und bringen vielleicht einen gemeinsamen Antrag ein, der dann auch mehrheitlich Zustimmung findet.

Diese Bitte geht auch besonders an Sie Herr Boginski, evtl. lassen sich ja auch hierfür Mehrheiten organisieren.

Außerdem will ja die FDP den Mittelstand fördern. Also der Schildermacher hätte auf jeden Fall zusätzlichen Umsatz, nur eine kleine Förderung, aber immerhin mehr als nichts.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.


Bernd Pomraenke